

Professorenhund statt Fernsehstar Justus von Ohr im Interview

FSR-Info: Herr Justus, Sie sind noch nicht so bekannt hier an der Universität Göttingen. Vielleicht könnten Sie erst einmal so ein bisschen was von sich erzählen. (Name, Hobbies, Vorlieben...)

Justus von Ohr: Mein Name ist Justus von Ohr, ich bin ein (sehr seltener) weißer Deutscher Boxer und werde im Oktober 12 Jahre alt. Von meinen ersten Besitzern wurde ich abgegeben, um danach beim jetzigen Frauchen zu landen und zum Professorenhund aufzusteigen.

Meine Stärken: Selbstbewusstsein, freundliches Auftreten, Geduld mit Menschen, Gelassenheit, aber auch konsequentes Durchgreifen, wenn erforderlich.

Meine Schwächen (so sagt man, obwohl ich es nicht als Schwächen sehe): Couchs und Sessel; Igel, Katzen, Hühner, Schafe, Ziegen, Eichhörnchen und alles, was sich sonst bewegt: Hier werde ich gerne zum „Killerhund“, wenn Frauchen nicht aufpasst. (Leider passt sie aber fast immer auf.)

FSR-Info: Wie sind Sie eigentlich hierher an die Uni gekommen? Und wann war das?

Justus: Mein Frauchen hat seit über 25 Jahren immer einen Boxer (immer irgend einen „Gebrauchten“, den jemand loswerden wollte). Vor mehr als 9 Jahren bin ich so zu ihr gekommen und musste übrigens gleich am nächsten Tag mit zur Arbeit, damals noch an die Universität Hohenheim. Ich wurde als Prüfungsbeisitzer eingewiesen und wirkte (beruhigend) bei mündlichen Prüfungen mit. Nach Frauchens Wechsel an die Universität Göttingen im Jahr 2000 musste ich natürlich auch den Arbeitsplatz wechseln.

FSR-Info: Wie sehen Sie Ihre Rolle an der

Universität?

Justus: Ich wirke motivierend, halte die „Chefin“ bei Laune, bei Gesundheit und auf Trab. Ich verbessere hierdurch das Arbeitsklima an Frauchens Lehrstuhl. Ich wirke auf die meisten Studierenden, die in Frauchens Sprechstunde kommen, beruhigend. (Frauchen wirkt durch mich irgendwie etwas menschlicher...)

FSR-Info: In der Anfrage zu diesem Interview hatten Sie mir mitgeteilt, dass Sie schon in verschiedenen

Zeitungen zu sehen waren. Darf man erfahren, aus welchen Gründen?

Justus: Meistens wurde eigentlich mein Frauchen interviewt zu irgendwelchen wirtschaftspolitischen Fragen. Da ich aber stets als *Fortsetzung auf Seite 3*



Professorenhund Justus von Ohr

Skripte teils Mangelware

Neues Semester, erste Vorlesung, 5 Minuten zu spät und alle Skripte sind weg.

Ein solcher Mangel oder das verspätete Erscheinen von Skripten sorgte in den ersten Vorlesungswochen verständlicherweise für erheblichen Missmut unter den Studierenden. Deshalb wollen wir an dieser Stelle erklären, wer für den Druck der Skripte verantwortlich ist: Der Druck kann seit einigen Semestern aus Studiengebühren finanziert werden. Gedruckt werden sie in der Regel in der

auseigenen Druckerei der Universität. Da sich hier Anfang des Semesters die Druckaufträge häufen, kann es zu längeren Wartezeiten kommen. Selbstverständlich werden die Aufträge der Reihe nach abgearbeitet. Werden die Skripte jedoch erst unmittelbar vor Semesterbeginn (oder erst während des Semesters) in Druck gegeben, ist eine Verzögerung nahezu unvermeidlich. Genauso ist es mit der Abschätzung, wie viele Studierende ein Skript benötigen. Dies ist schwerer vorherzusagen, als man glauben mag.

Als Fachschaft nehmen wir häufig die Organisation und Verteilung der Skripte in die Hand - in diesem Semester für die Module FiWi, Beschaffung & Absatz und Einführung in das Controlling (Verteilung diese Woche). Im Fachschaftratsbüro sind aktuell außerdem noch Skripte zu Interne Unternehmensrechnung verfügbar. Andere Skripte werden von den Lehrstühlen selbst in Druck gegeben, so dass wir auf den zeitlichen Rahmen keinen Einfluss nehmen können. Manchmal helfen wir dann beim Verteilen.

Hannover 96 - ein Wirtschaftsunternehmen

Montag, 18. Mai, 14 Uhr ZHG 008

Martin Kind - Präsident von Hannover 96 und Geschäftsführer der KIND Gruppe

St. Andreasberg war eine Reise wert

FSR organisiert Erstsemester-Wochenende

Nach den ersten zwei Vorlesungswochen startete wie jedes Semester das Erstsemesterwochenende. Mit rund 50 Guides und Erstsemestern ging es in ein Landschulheim bei St. Andreasberg im Harz. Fernab von aller Zivilisation bot sich dort die Gelegenheit, die während des Mathevorkurses und der O-Woche geknüpften Freundschaften auszubauen und neue zu schließen. Dabei konnten auf allen Seiten interessante Erfahrungen gesammelt werden.

Die Aktivitäten des Wochenendes reichten vom Besuch der Sommerrodelbahn, über die Besichtigung eines Bergwerkes

bis hin zur schon fast traditionellen Nachtwanderung. Darüber hinaus wurde mit Workshops und anderem zu den Themen „Auslandsstudium/Erasmus“, „Engagement an der Uni“ und „Beratungsangebot an der Uni“ nochmals auf die zentralen Informationsbedürfnisse der Erstsemester eingegangen. Fragen über die Voraussetzungen für Auslandssemester und deren Vereinbarkeit mit dem Studium wurden diskutiert. Es wurde auf die Finanzierungsmöglichkeiten für das Studium und das breite Angebot an Beratungsstellen an der Fakultät und der Universität hingewiesen, ebenso wie auch

die Vertrautheit mit der eigenen Prüfungs- und Studienordnung dringend angeraten wurde.

Doch war der Fokus des Wochenendes nicht nur auf soziale Kontakte und Informationen gerichtet, sondern vor allem auch auf die Stellung der Studierenden als Mitglied unserer Fakultät und der Gemeinschaft der Studierenden. Wir hoffen, viele unserer neuen Fakultätsmitglieder für ihre Eigenverantwortlichkeit in diesem neuen Lebensabschnitt sensibilisiert zu haben und freuen uns auf das zukünftige Miteinander.

Welcher Modulkatalog ist gültig?

Informationen über Module erhalten wir aus unseren Modulkatalogen. Diese können von jedem Studierenden auf der Fakultätsseite eingesehen werden und klären die Prüfungsmodalitäten, den Zyklus, die Credits und die Anrechenbarkeiten in den einzelnen wirtschaftswissenschaftlichen Studiengängen.

Eigentlich sollte auch von einer rechtlichen Gültigkeit ausgegangen werden, aber genau diese ist bei dem aktuell veröffentlichten Modulkatalog nicht gegeben.

Die Gültigkeit erhalten Ordnungen nur durch die Verabschiedungen in den einzelnen Gremien. Hierbei wird eine Ordnung zunächst einmal in der Studienkommission besprochen. Diese gibt ihr Votum dem Fakultätsrat. Nach der dortigen Verabschiedung müssen aber auch noch der Senat und das Präsidium bei grundlegenden Änderungen zustimmen.

Der aktuell veröffentlichte Modulkatalog wurde jedoch ohne das Votum der

Studienkommission oder sonst eines Gremiums der Fakultät bzw. der Universität veröffentlicht und ist rechtlich somit anfechtbar. Aus diesem Grund ist eigentlich noch immer der alte Modulkatalog vom 12. Juli 2005 (BWL), 29. September 2005 (VWL und WiInf) gültig. Zum Schutz der Studierenden können Prüfungsleistungen jetzt aber nach den Regelungen beider Versionen erbracht werden. Daher unser Rat: Entscheidet euch für die schöneren Modalitäten!

Druckguthaben erst Ende Mai?

Zentrale Abstimmung nicht abgeschlossen!

Und immernoch ist kein Druckguthaben auf den Accounts. Diese frustrierende Erfahrung machen gerade viele Studierende. In unserer letzten Ausgabe berichteten wir über den aktuellen Stand zum Dauerthema Druckguthaben aus Studiengebühren im Rechenzentrum. Wurde dort noch eine Entscheidung auf der nächsten Studienkommissionssitzung erwartet, wurden wir am 29. April enttäuscht. Unter dem Punkt Mitteilungen gab Studiendekan Prof. Rübél bekannt, dass noch eine Entscheidung auf zentraler Ebene abzuwarten sei. Der Fachschaftsrat versuchte sofort, Licht in das Dunkel dieser fast schon unendlichen Geschichte zu bekommen.

Auf Nachfrage im Präsidium und bei weiteren Stellen der Uni ließ sich nun folgender Stand der Dinge herausarbeiten: Die Studiengebühren sollen in ein einheitliches Druckabrechnungsverfahren eingehen. Dieses ermöglicht die Nutzung aller Drucker, die innerhalb der Universität zur Verfügung stehen. Dieses Verfahren wird derzeit erfolgreich mit dem WiSo-Rechenzentrum getestet und in einigen Wochen auf das LRC SUB ausgeweitet. Damit steht dieses Druckkonto dann auch auf dem eigenen Notebook (bspw. zur Nutzung im Oeconomicum, im Klinikum oder in der SUB) zur Verfügung. Nun soll bis Ende Mai erhoben werden, welche Einrichtungen sich an ei-

ner zentralen Drucklösung beteiligen würden. Die Umsetzung wird dabei für die Studierenden einen einheitlichen Druckpreis von vier Cent pro DIN A4-Seite (Doppelseite 8 Cent) zur Folge haben. Vorteil ist, dieser Preis gilt sowohl für bareingezahlte Guthaben als auch für solche aus Studiengebühren.

Die Studienkommission befürwortete die Freigabe von 25 Euro pro Person, sobald es von zentraler Stelle möglich ist.

Wir sind also gespannt, ob nun nur noch die letzten Schritte auf diesem Weg gegangen werden und ob sich mehr Einrichtungen als das WiSo-Rechenzentrum beteiligen werden. Wir halten euch auf dem Laufenden.

Studium = streben und bemühen

Streben und bemühen und dabei alle wichtigen Meilensteine erreichen, das ist die Zusammenfassung des Studiums aus der Sicht von Nadine Losch, die die Rede der Absolventen hielt. Begonnen hatte es mit der wichtigen O-Woche und endete in der guten, alten Tradition der Fakultät, die Absolventen eines jeden Semesters mit einer akademischen Feier zu verabschieden. Uni-Präsident Kurt von Figura wies aber auch darauf hin, dass einige Absolventen ihren akademischen Werdegang nach dem Bachelor, Master, Diplom oder Doktor noch fortsetzen werden. Er sei sich sicher, dass alle Absolventen mehr gelernt hätten, als nur das Wissen der eigenen Fachrichtung und dies sei es auch, was unsere Universität auszeichne. Immer wichtiger wird auch das Verhältnis zwischen Absolventen und der alten Uni. Diese Kontakte seien



Die Absolventen Frühjahr 2009

Foto: Fotostudio Wilder

Versammelten als auch viele weitere etwas zu den durch Studiendekan Prof. Rübél überreichten Zeugnissen beigetragen haben – besonders die Verwandten, Freunde und Kommilitonen. Nicht unerwähnt bleiben sollen die Preisträger des Absolventenpreises der Wiwi Fakultät. Diese sind in diesem Frühjahr Nadine Losch (Master Marketing) und Steffen Felix (Master International Economics) sowie Diplom-Wirtschaftsinformatiker Stefan Friedemann und Diplom-Handelslehrerin Michaela Kolf. Preisträger des erstmals vergebenen Festo-Hochschulpreis für „Innovationen in der Informationsverarbeitung“ sind Shanna Appelhanz und Nicky Opitz. Zum zweiten Mal wurden auch die Promovenden mit geehrt. Für den Herbst ist auch erneut eine silberne Absolventenfeier geplant.

Fortsetzung von Seite 1 Begleithund dabei bin und ja über alles ebenfalls gut Bescheid weiß – und zudem meiner Meinung nach fotogener bin – konnte ich mich öfter in den Vordergrund schieben.

FSR-Info: Wo sehen Sie sich in der Zukunft? Gibt es Ziele, die Sie noch erreichen wollen?

Justus: Nun, mittlerweile habe ich eigentlich das Pensionsalter erreicht, muss aber, da mein Frauchen noch längst nicht so weit ist, immer noch ab und zu zur Uni kommen. Allerdings nehme ich mir jetzt auch häufiger frei und bleibe zu Hause, wenn Frauchen zur Uni geht; im Büro steht schließlich kein Sessel mehr! Früher hatte ich immer noch mal das Ziel, ins Fernsehen zu kommen, z.B. in irgendeinen Werbespot, da ich wirklich sehr drollig sein kann und die anderen Hunde, die man dort sieht, glatt an die Wand spielen würde. Aber mittlerweile bin ich dafür wohl zu alt und vielleicht auch etwas zu träge geworden. Mein Vorgänger wurde mal mit Frauchen von einem Fernsehteam gefilmt. Da Frauchen damals gegen den Euro kämpfte, hat er gebellt, sobald Frauchen „Euro“ sagte – das kam an.



Lektüre des Handelsblattes

FSR-Info: Gibt es etwas, was Sie gerne verändern würden? (Uni, allgemein, an sich...)

Justus: Die vielen langen Sitzungen abschaffen, in die mein Frauchen muss und in denen anscheinend nichts Vernünftiges gemacht wird: Meine Spaziergangs- und Fressenszeiten verschieben sich hier-

durch oft, und nachts sitzt Frauchen dann ewig am Schreibtisch, da sie „den ganzen Tag zu nichts gekommen ist“.

FSR-Info: Zum Abschluss haben Sie noch die Möglichkeit, den Lesern etwas mitzuteilen, etwas, das Sie vielleicht stört oder etwas, was Sie gerne lobend erwähnen wollen.

Justus: Als Professorenhund ist man natürlich auch fachlich kompetent. Die Themenbereiche am Lehrstuhl meines Frauchens sind auch – mehr oder weniger – interessant: Makro, Europäische Integration, Internationale Wirtschaftspolitik... Aber zu den wirklich wesentlichen Themen musste ich sie erst bringen. Nach längerem Drängen hat sie (mit meiner Beratung und unter meiner Supervision) z.B. eine interessante Studie zur volkswirtschaftlichen Bedeutung der Hundehaltung in Deutschland erstellt.

Die Studie und Fotos von mir finden Sie auf unserer Lehrstuhl-Homepage: www.economics.uni-goettingen.de/ohr.

FSR-Info: Nun noch eine Frage in eigener Sache, würden Sie noch für andere Projekte dieser Zeitung zur Verfügung stehen?

Justus: An welche Projekte denken Sie? Ich könnte z.B. einen „Kummerkasten“ betreuen: Wenn Studierende irgendwelche Schwierigkeiten haben, könnten sie sich vertrauensvoll an mich wenden – ich kann verständnisvoll zuhören und plaudere auch keine Geheimnisse aus!

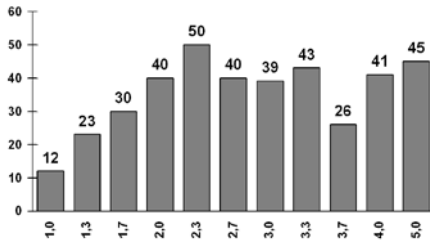
FSR-Info: Dann vielen Dank für die vielen offenen Antworten. Wir würden uns gerne noch persönlich bei Ihnen bedanken und laden Sie zu einem Hundekuchen bei uns ins Büro ein. Sollte dies auf Grund des sehr vollen Terminkalenders nicht möglich sein, so bringen wir den Kuchen gerne auch vorbei.

Justus: Vielen Dank für das Angebot. Leider darf ich so etwas nicht fressen, da ich eine Nahrungsmittelunverträglichkeit habe und nur ein ganz spezielles Futter bekommen darf (dafür habe ich aber nun auch keine Bauchkrämpfe mehr, die mich jahrelang quälten).

(Gleichzeitig danken wir natürlich Frau Prof. Ohr, die uns als Dolmetscherin bei dem Interview mit Justus von Ohr zur Verfügung stand.)

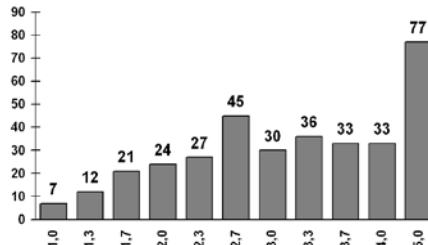
Fortsetzung der Klausurergebnisse

IKS (Prof. Schumann) beide Termine WS 08/09



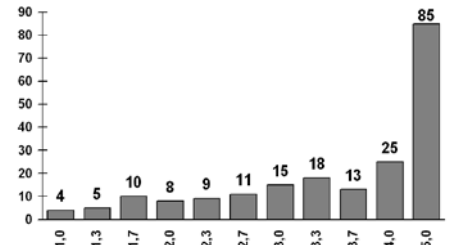
Klausuren gesamt: 389
 Durchfallquote: 11,6 %
 Durchschnittsnote: 2,93

Makro 1 (Prof. Dreher) beide Termine WS 08/09



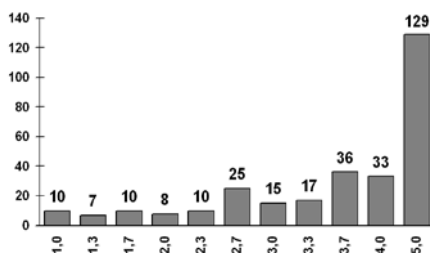
Klausuren gesamt: 345
 Durchfallquote: 22,3 %
 Durchschnittsnote: 3,30

Mikro 2 (Prof. Keser) beide Termine WS 08/09



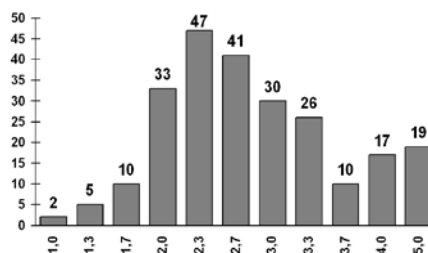
Klausuren gesamt: 203
 Durchfallquote: 41,8 %
 Durchschnittsnote: 3,80

Statistik (Dr. Kneib) beide Termine WS 08/09



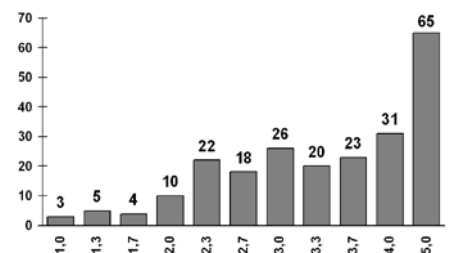
Klausuren gesamt: 300
 Durchfallquote: 43,0 %
 Durchschnittsnote: 3,85

Produktion und Logistik (Prof. Geldermann) WS 08/09



Klausuren gesamt: 240
 Durchfallquote: 7,9 %
 Durchschnittsnote: 2,86

Unternehmenssteuern (Prof. Oestreicher) WS 08/09



Klausuren gesamt: 227
 Durchfallquote: 28,6 %
 Durchschnittsnote: 3,58

Kino und Halbfinale

Was haben **Harvey Milk**, **das runde Leder** und **Mickey Rourke** gemeinsam? Richtig! Alle sind in den nächsten 14 Tagen im UniKino im ZHG 011 zu Gast. Die Redaktion hat erfahren, dass auch das **UEFA-Pokal-Finale** am 20. Mai von den UniKinos ins ZHG geholt wird, sicher

eine gute Nachricht für alle Fans. Spielen wird Deutschland gegen Ukraine (nur wer genau?). Auch weiterhin bietet das UniKino bei allen Filmen **Getränke** (z.B. Bier, Cola oder Bionade) für 1 Euro, **zahlreiche Snacks** für 80 Cent und für nur 20 Cent die kultigen **Rundlutscher** an.



Di. 5. Mai: Nordwand; Florian Lukas, Benno Fürmann, Simon Schwarz und Georg Friedrich im Jahre 1936 im Wettlauf in der Nordwand.

Mi. 6. Mai: Wen die Geister lieben; Ricky Gervais und Tea Leoni in der Komödie über einen Bilderbuch-Misanthrop. Regie und Buch: David Koepf

Do. 7. Mai: UEFA-Pokal-Halbfinale RÜCKSPIEL HSV - Werder; Der dritte Teil dieses Dauernordduells mitten im ZHG. **Einlass ab 20 Uhr** „Er steht einfach nicht auf dich“ wird auf den 28. Mai verschoben

Di. 12. Mai: MILK (Harvey Milk (Sean Penn) als homosexueller Politiker in San Francisco)

Mi. 13. Mai: The Wrestler (Mickey Rourke als Stehaufmännchen)

Do. 14. Mai: Der Ja-Sager (Darsteller: Jim Carrey, Terence, Regie: Peyton Reed)

Einlass ist immer ab 19:00 Uhr; **Programmstart 19:30 Uhr**

Der Eintritt beträgt 2 Euro (+ 50 Cent „Clubmitgliedschaft“ beim ersten Besuch)

Casinsonacht Samstag, 9. Mai 19 Uhr im Vertigo



Der Vorverkauf hat begonnen.